Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend (Vormittag). Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 20 Pf. prænumerando.

Anzeiger für Zwönitz und Umgegend.

Inserate werden bis spätestens Mittags des vorhergehenden Tages des Erscheinens erbeten und die Corpusspaltenzeile mit 10 Pf., unter „Eingesandt" mit 20 Pf. berechnet.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

№ 115. Dienstag, den 2. October 1877. 2. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die **Brandcassenbeiträge** auf den II. Termin pr. 1. October c. sind längstens bis zum **10. October a. c.** anher einzuzahlen.

Zwönitz, am 1. October 1877.

Die Stadtsteuer-Einnahme.
J. V.
Otto Hahn.

Viehmarkt in Zwönitz, den 16. October a. c.

Stättegeld wird nicht erhoben.
Zwönitz, am 1. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Holz-Auction.

In der Schankwirthschaft zu Streitwald sollen

Mittwoch, den 10. October 1877,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Streitwalder Revier in den Abtheilungen „Wernsbach, Kleine Weich, Petermannshau, Schacht, Dreilagen, Stockweich, Rödersweich, Felsel, Forsthaus und auf dem Schettler'schen Grundstück" aufbereitete Hölzer, und zwar:

254 Stück weiche Stämme von 10—35 Centimeter Mittenstärke,
5 „ „ Klötzer „ 17—25 „ Oberstärke,
215 „ „ Stangen „ 8—14 „ Unterstärke,
6 Raummeter harte und 2 Raummeter weiche Scheite,
1 „ „ „ 25 „ „ Klöppel,
4 „ „ „ 317 „ „ Stöcke,
3,5 Wellenhundert hartes und 32,5 Wellenhundert weiches Stammreißig und
0,4 „ „ „ 0,9 „ „ Astreißig

gegen sofortige baare Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Revierförster May in Streitwald.

Fürstlich Schönburg'sche Forstinspection.

Vom Kriegsschauplatze.

Wien, 27. September. Ueber die Audienz des österreichischen Botschafters Grafen Zichy beim Sultan berichtet das „Fremdenbl.": Abdul Hamid dankte für die freundnachbarliche Haltung Oesterreichs, erging sich in Betrachtungen über den Ausgang des Krieges und drückte den Wunsch aus, daß es den türkischen Waffen gelingen möge, die Russen aus den Grenzen des türkischen Reiches zu vertreiben. Bevor dies Ziel erreicht sei, werde die Türkei nicht in der Lage sein, Friedensvorschläge zu machen oder auf solche einzugehen.

Wien, 27. September. Der „N. Fr. Pr." wird aus London berichtet: Bezüglich der Türken wird im russischen Hauptquartier versichert, daß deren Verluste in Plewna 14,000 verwundete Türken liegen, die die Türken nicht wegschaffen können.

Wien, 27. September. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Schumla, 26. September, 2 Uhr Nachmittags: Suleiman Pascha meldet, daß einige hundert bulgarische Aufständische den Takapaß zwischen Schipka und Sophia besetzten und von dort die Operationen Suleiman's zu stören suchten. Suleiman Pascha entsendete drei Bataillone gegen den Takapaß und zersprengte die Aufständischen, nachdem er denselben nambafte Verluste beigebracht hatte. Es regnet unausgesetzt; die Straßen sind grundlos.

Wien, 28. September. Telegramme des „N. W. Tageblatt". Aus Schumla, 26. d.: Der Vereinigung Scheftet Pascha's mit Osman Pascha ging ein Ausfall Osman's mit 12 Bataillonen voraus, wodurch die Russen in zwei Feuer geriethen und sich zurückziehen mußten.

Wien, 29. September. Telegramme des „N. W. Tageblattes". Aus Schumla vom 27. d.: Die Aegypter, die bei Popkoi standen, haben der ungünstigen Witterung wegen diese Offensivstellung gestern aufgegeben und sind nach den Höhen von Sahartepec abgezogen. — Aus Cettinje: Ilija Plamenacz ist zum Kommandanten von Niksits ernannt worden. In Niksits sind nur zwei muselmännische Familien zurückgeblieben. Bei Setteka sind die Türken neuerdings von den Montenegrinern geschlagen worden.

Wien, 29. September. Meldung der „Presse": Bukarest, 29. September. Fürst Gortschakoff erhielt vom General Nepokoitchitzki heute ein Telegramm, daß die Armee des Großfürsten Thronfolgers gestern einen großen Sieg über Mehemed Ali errungen hat.

Petersburg, 28. September. Dem „Golos" wird aus Igdyr, 28. d., telegraphisch gemeldet: Die ganze Nacht vom 27. d. M. war äußerst stürmisches Wetter; am Morgen wüthete ein wahrer Orkan. Dessen ungeachtet eröffneten die Türken Morgens um 8 Uhr den Angriff auf unseren rechten Flügel. Der Angriff richtete sich zu-